

# Schroders

## Nachhaltigkeitsrisikomanagement

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter

Der Investitionsentscheidungsprozess für jedes diskretionäre oder beratende Portfolio beinhaltet die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken neben anderen Faktoren. Ein Nachhaltigkeitsrisiko im Sinne der EU-Offenlegungsverordnung ist ein Ereignis oder eine Bedingung in den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, dessen bzw. deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf den Wert einer Investition und die Rendite des Kundenportfolios haben könnte. Nachhaltigkeitsrisiken können innerhalb eines bestimmten Geschäfts oder extern auftreten und mehrere Geschäfte beeinflussen.

Nachhaltigkeitsrisiken, die den Wert einer bestimmten Investition negativ beeinflussen könnten, können Folgendes beinhalten:

- Umwelt: Extreme Wetterereignisse wie Überschwemmungen und starke Winde; Verschmutzungsvorfälle; Schäden an der Biodiversität oder marinen Lebensräumen
- Sozial: Arbeitskämpfe; Gesundheits- und Sicherheitsvorfälle wie Verletzungen oder Todesfälle; Produktsicherheitsprobleme
- Unternehmensführung: Steuerbetrug; Diskriminierung innerhalb einer Belegschaft; unangemessene Vergütungspraktiken; Versäumnis persönliche Daten zu schützen
- Regulatorisch: Neue Vorschriften; Steuern oder Branchenstandards zum Schutz oder zur Förderung nachhaltiger Unternehmen und Praktiken können eingeführt werden.

Verschiedene Anlageformen (direkt und/oder indirekt) erfordern unterschiedliche Ansätze zur Integration solcher Risiken in die Investitionsentscheidungsfindung. Der/die Portfoliomanager/in oder Kundenberater/in analysiert regelmäßig potenzielle Investitionen, indem er/sie Nachhaltigkeitsrisiken (neben anderen relevanten Überlegungen und Risiken) bewertet. Bei direkten Investitionen kann dies beispielsweise die Analyse der Gesamtkosten und -nutzen für die Gesellschaft und die Umwelt beinhalten, die ein Emittent generieren könnte, oder wie der Marktwert eines Emittenten durch einzelne Nachhaltigkeitsrisiken wie eine Erhöhung der Kohlenstoffsteuer beeinflusst werden könnte. Bei indirekten Investitionen, über Fonds, kann der/die Portfoliomanager/in oder Kundenberater/in analysieren, inwieweit eine Strategie oder ein Fondsmanager Nachhaltigkeitsrisiken in ihren Beratungs- oder Portfoliomanagementprozess integrieren.

Zur Durchführung dieser Bewertungen können eine Reihe proprietärer Tools und Daten sowie ergänzende Metriken von externen Datenanbietern und die eigene Due Diligence des Portfoliomanagers oder Kundenberaters, je nach Sachlage, verwendet werden. Diese Analyse informiert den Portfoliomanager oder Kundenberater über den potenziellen Einfluss von Nachhaltigkeitsrisiken auf das Gesamtportfolio eines Kunden und, neben anderen Risikoüberlegungen, die voraussichtlichen Finanzerträge des Kundenportfolios.

Eine allgemeine Beschreibung der Nachhaltigkeitsrisiken kann als Abschnitt 1.6. in der Broschüre der Schweizerischen Bankiervereinigung "Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten" eingesehen werden. Weitere Details zur Verwaltung von Nachhaltigkeitsrisiken und zum Ansatz des Portfoliomanagers oder Kundenberaters in Bezug auf Nachhaltigkeit finden Sie auf unserer Internetseite (<https://www.schroders.com/de/ch/wealth-management/sfdr-erklärungen/>)

### **Nachhaltige Auswirkungen**

Derzeit berücksichtigen wir nicht systematisch die negativen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren, dies insbesondere aufgrund mangelnder Datenverfügbarkeit, die sich aus einem Durchblickansatz für die zugrunde liegenden Investitionen ergeben sowie Einschränkungen bei der Datenintegration. Wir arbeiten konstant daran, diese Nachhaltigkeitsfaktoren künftig systematischer über eine breitere Vermögensbasis zu integrieren und in den nächsten 18 Monaten sowohl vor als auch nach der Investition zu berücksichtigen.